

Auf einen Blick

Chemische Industrie 2018



VERBAND DER
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI



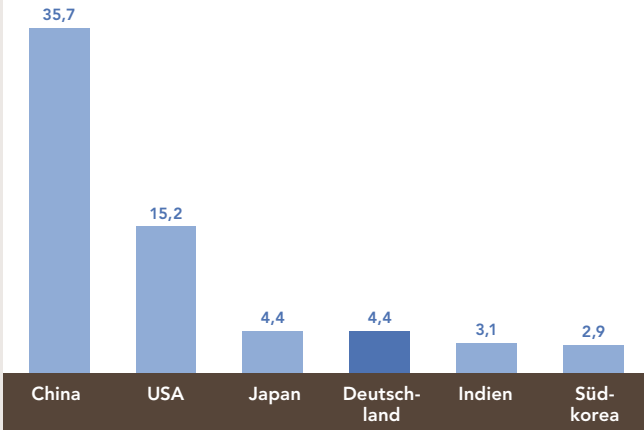
Nummer eins in Europa

In Europa erwirtschaftet die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie ein Viertel des Chemieumsatzes und ist damit mit Abstand die Nummer eins (2017). Weltweit belegt sie hinter China, USA und Japan Rang vier. In Deutschland ist die Chemie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- rund 195,5 Milliarden Euro Umsatz (Platz drei nach Autoindustrie und Maschinenbau),
- rund 453.000 Mitarbeiter (Platz sechs nach Maschinenbau, Auto- und Elektroindustrie, Metall und Ernährung),
- rund 7,2 Milliarden Euro Investitionen in Deutschland (Platz zwei nach der Autoindustrie).

Größte Chemienationen der Welt

Anteile am Weltchemieumsatz in Prozent, 2017



Quellen: Chemdata International, VCI

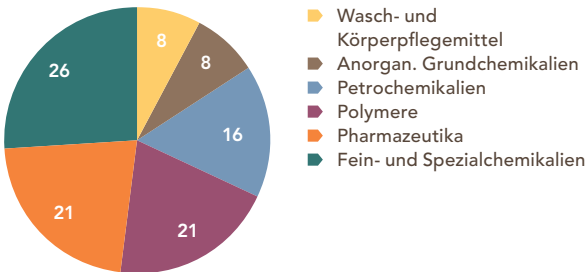


Vielfältig und immer dabei

Die chemische Industrie stellt ein breites Produktsortiment her: Von Kosmetika über Medikamente, Chemiefasern und Klebstoffe bis hin zu Düngemitteln – chemische Produkte kommen in allen Lebensbereichen zum Einsatz. Nur 24 Prozent der Chemieprodukte gehen direkt an den Endverbraucher. Knapp 72 Prozent werden innerhalb der Industrie weiterverarbeitet. Größte Kunden sind: Kunststoffverarbeiter, Auto-, Verpackungs- und Bauindustrie. Der verbleibende Anteil geht in die gewerbliche Nutzung beziehungsweise an Dienstleister.

Wichtige Produktionsgebiete der Chemie

Anteile am Produktionswert in Prozent, 2017



Quellen: Destatis, VCI

Die Chemiebranche ist auch ein wichtiger Abnehmer von Industriegütern und Dienstleistungen. Über die Hälfte ihrer Vorprodukte stammt aus dem deutschen produzierenden Gewerbe. Neben Mineralölerzeugnissen sind dies zum Beispiel Strom, Gas und Maschinen. Rund 19 Prozent ihrer Vorleistungen bezieht die Chemie von Dienstleistern im Inland. Dazu gehören Entsorgung, Transport und Dienstleistungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.



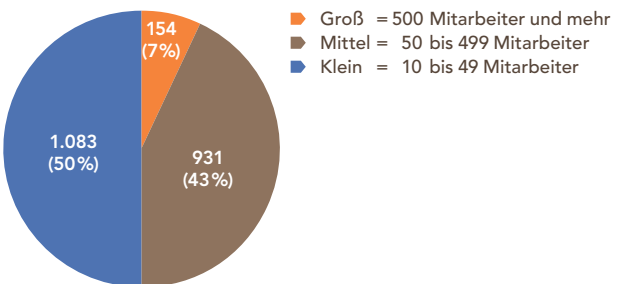
Starker Mittelstand

Fast 2.200 Unternehmen gehören in Deutschland zur chemischen Industrie. Davon sind mehr als 90 Prozent kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen erwirtschaften rund 27 Prozent des Umsatzes der chemischen und pharmazeutischen Industrie und beschäftigen über ein Drittel der Mitarbeiter der gesamten Branche.

Innerhalb der Chemie sind die Mittelständler weniger die Zulieferer, sondern meistens die Kunden der Großunternehmen. Damit unterscheidet sich die Chemie von anderen Branchen. Große Chemieunternehmen liefern oft Vorprodukte, die der Mittelstand zu Endprodukten weiterverarbeitet. Zum Portfolio der KMU gehören ganz unterschiedliche Produkte wie Lacke, Farben, Klebstoffe, Möbel- und Schuhpolituren, Arzneimittel oder Wasch- und Reinigungsmittel.

Größenstruktur der Branche

Anzahl der Unternehmen absolut und Anteil in Prozent, 2016





Auf dem Weltmarkt zu Hause

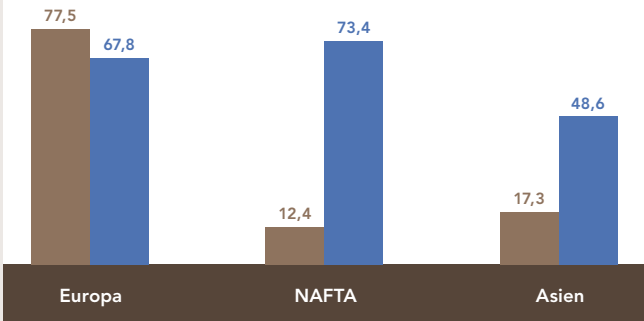
Im Jahr 2016 erzielte die deutsche Chemieindustrie einen Umsatz in Höhe von knapp 185 Milliarden Euro. Davon wurden rund 113 Milliarden Euro im Ausland erwirtschaftet. Dort produzierten circa 398.000 Mitarbeiter in rund 1.500 Betrieben Chemikalien im Wert von knapp 207 Milliarden Euro. Damit sind die ausländischen Tochterunternehmen genauso bedeutend wie die in Deutschland ansässigen Firmen.

- Europa bleibt aber Heimatmarkt der deutschen Chemie.
- Europäische Märkte werden hauptsächlich über den Export erschlossen.
- In Nordamerika und Asien produziert die deutsche Chemie besonders viel vor Ort.

Verflechtung mit dem Ausland

Umsätze in Milliarden Euro, 2016

- Auslandsumsätze deutscher Tochtergesellschaften in ...
- Umsätze deutscher Chemietöchter im Ausland



Quellen: Deutsche Bundesbank, Destatis, VCI

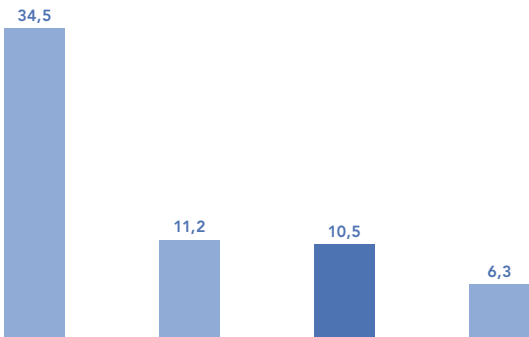


Quelle der Innovation

Knapp 10 Prozent aller Chemiemitarbeiter in Deutschland arbeiten daran, neue Produkte zu erforschen und zu entwickeln. Chemie und Pharma investieren über 10 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung (FuE). Das sind fast 16 Prozent aller FuE-Aufwendungen der deutschen Industrie – Platz drei nach der Auto- und der Elektroindustrie.

Neue Materialien, Ideen und das Anwendungs-Know-how der chemischen Industrie werden in vielen anderen Wirtschaftszweigen benötigt. Innovationen aus der Chemie ermöglichen bei den Kunden neue oder leistungsfähigere Produkte. Ein Vorsprung, der einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb auf den globalen Märkten bedeutet. Die Chemie ist mit dem Maschinenbau der Technologie-Impulsgeber in Deutschland.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Deutschland in Milliarden Euro, 2016



* inkl. Luft- u. Raumfahrt



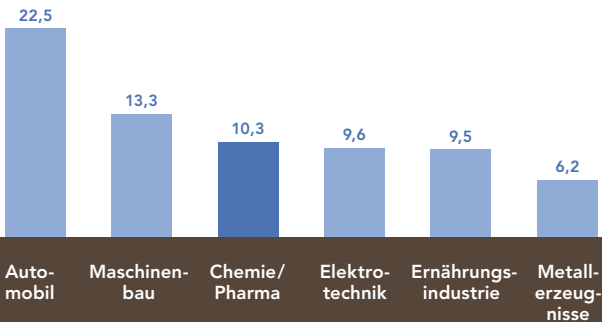
Kern des Industrielandes Deutschland

In Deutschland ist der Anteil der Industrie an allen produzierten Gütern und Dienstleistungen mit fast 23 Prozent im Vergleich zu anderen Ländern sehr hoch. Die Industrie trägt damit maßgeblich zur Sicherung des Wohlstands bei.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist der drittgrößte Industriezweig. Sie stellt überwiegend Produkte her, die andere Industrien weiterverarbeiten, etwa zu Flachbildschirmen, Motoren, Sonnenschutzmitteln oder Bekleidung. So ist die Chemie mit nahezu allen Branchen – von der Automobil- und der Elektroindustrie bis zur Bau-, Textil- und Solarindustrie – über Lieferbeziehungen eng verbunden.

Gemessen am Verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftete die chemische Industrie 2017 rund 10 Prozent der Umsätze, beschäftigte mehr als 7 Prozent der Mitarbeiter, hatte einen Anteil von knapp 12 Prozent (2016) an den Investitionen in Anlagen und einen Anteil von knapp 16 Prozent (2016) an den gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Anteile am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes
in Prozent, 2017





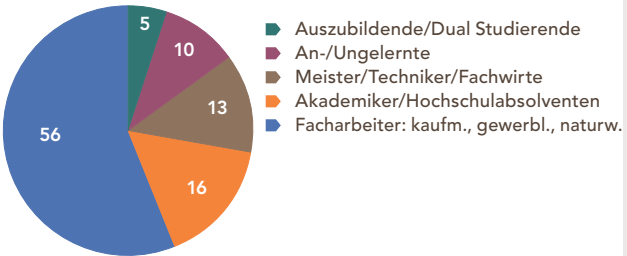
Arbeitsplatz mit Perspektive

Rund 453.000 Menschen arbeiten in der chemischen Industrie. Hinzu kommen etwa eine halbe Million Arbeitsplätze bei Zulieferern und Dienstleistern.

Für die technisch anspruchsvollen Arbeitsplätze braucht die Chemie qualifizierte und kompetente Mitarbeiter. Deshalb bildet sie selbst aus. Zurzeit haben rund 20.000 Menschen einen Ausbildungsplatz in den Chemie- und Pharmaunternehmen. Mit guten Verdienstaussichten: Mit durchschnittlich rund 60.000 Euro brutto im Jahr liegen die Gehälter in der Branche knapp 24 Prozent über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.

Qualifikationsstruktur in der Chemiebranche

in Prozent, 2013



Quelle: BAVC

IMPRESSUM: Verband der Chemischen Industrie e.V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: +49 69 2556-0, Telefax: +49 69 2556-1612, E-Mail: dialog@vci.de **FOTONACHWEIS:** © AdobeStock: Peter Adrian, dipego, Alexander Rath; © BASF; © DELO; © Fotosearch: Hybrid Images; © Shutterstock: Christian-Lagerek, Iakov Filimonov **AUFLAGE:** 59.000 **STAND:** August 2018.

Weitere Informationen auch im Internet: www.vci.de

Klimaneutral gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

CHEMIE³
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

Getragen von:

Wirtschaftsverband VCI, Gewerkschaft IG BCE und Arbeitgeberverband BAVC